

Rund um den Schwammerlturm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 1, März 2026

RM 04A035819

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.

REGIONALMEDIUM



Stadtblatt
für Leoben

Aus dem Leobener Gemeinderat – Sitzung Dezember 2025

Gebührenfestspiele gehen weiter!

Bereits im September hatte der Gemeinderat mit den Stimmen der Allianz für Leoben (SPÖ, Grüne, Reiter) die Wassergebühren und die Tarife im Asia Spa deutlich verteuert. Außerdem wurde der Heizkostenzuschuß deutlich gekürzt. Hier stimmte nur die KPÖ dagegen. Diese Gebührenfestspiele wurden in der Dezembersitzung fortgesetzt. Friedhof, Parkgebühren und Mieten steigen. Dafür werden die Förderungen für alternative Heiz- und Energiesysteme gestrichen und der Zuschuß zum Klimaticket abgeschafft.

Der Reihe nach: Die Parkgebühren in der Blauen Zone steigen um 80 Prozent, die in der Grünen Zone um 40 Prozent. Das Bewohner-

ticket verteuert sich um mehr als 20 Prozent. Jakob Matscheko (KPÖ): „Bei den Parkgebühren gibt es keinen Lenkungseffekt, es geht al-

lein um Abzocke. Teilweise steigen die Gebühren um 80 Prozent.“

Ähnlich Gerd Krusche (FPÖ): „Die Parkgebühren dienen nur mehr als Einnahmequelle und feuern die Inflation an.“

Reinhard Lerchbammer: „Das Billigste wäre die Gebühren abzuschaffen und andere Lenkungseffekte zu probieren.“ Schließlich wurde die Erhöhung mit den Stimmen von SPÖ, Grünen und Reiter

beschlossen, KPÖ, FPÖ und ÖVP stimmten dagegen. Dasselbe Abstimmungsergebnis zeigte sich bei der Erhöhung der Friedhofsgebühren. Diese steigen bei Urnengräbern und bei der Baumbestattung um teilweise 50 Prozent bis 350 Prozent!

„Leoben Wohnen“ wird Mieten verteuern

Mit den Stimmen der Allianz für Leoben plus denen der ÖVP wurde die Strategie „Leoben Wohnen“ beschlossen. KPÖ und FPÖ stimmten dagegen. Mit diesem Beschluß wurden alle bisherigen Mietzinsobergrenzen für Neuvermietungen aufgehoben. Ziel der Strategie ist es, die Mieten für unsere Gemeindewohnungen langfristig kostendeckend zu gestalten. Fürs Erste ist eine Erhöhung von 5,60 Euro auf 6,40 Euro zu erwarten.

Werner Murgg (KPÖ): „Wir beschreiten hier einen gefährlichen Weg, wenn wir uns von festgelegten Mietzinsobergrenzen verabschieden.“ Bürgermeister Kurt Wallner (SPÖ) warf der KPÖ vor, sie wolle die Wohnungsmieten aus dem Gemeinde-

Fortsetzung auf Seite 2

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at www.jahrbacher.com

Schmuck Jahrbacher
0664/30 43 873
Besuchen Sie auch
unseren Online-Shop

Lesen Sie auch Seite 16



Auch
Verpfändung
möglich!

Fortsetzung von Seite 1

haushalt quersubventionieren: „Das wollen wir nicht.“

Reinhard Lerchbammer (ÖVP) begrüßte den Schritt. Er forderte darüber hinaus den Verkauf einzelner Wohnungen.

Förderungen für klimaneutrale Heiz- und Energiesysteme abgeschafft.

Bisher förderte die Gemeinde die Errichtung und den Einbau klimaneutraler Heiz- und Energiesysteme. Diese Förderungen werden nun völlig gestrichen. Dagegen stimmten lediglich FPÖ und KPÖ. Auch die Förderung für das Klimaticket, die gerne angenommen wurde, wird nun eingestellt. Verwunderung herrschte über die Zustimmung der grünen Gemeinderätin Susanne

Sinz, die seinerzeit vehement für diese Förderung eingetreten war. Gegen die Abschaffung stimmten KPÖ, FPÖ und ÖVP. Jetzt soll ein Angebot für Leih tickets installiert werden.

Lift bei der Unterführung Donawitz nicht möglich

Auf die Anfrage von Vizebürgermeister Florian Wernbacher (FPÖ) bezüglich der nicht gegebenen Barrierefreiheit der Fußgängerunterführung in Donawitz, sieht Bürgermeister Wallner keine Lösung. Ein Lift sei extrem teuer und technisch aufwendig.

Werner Murgg (KPÖ) kritisierte die viel zu kleine Schrift bei dem an Haushalte verteilten Fahrplan der Stadtwerke. Murgg (KPÖ): „Hier braucht auch ein junger Mensch eine Lupe. Das ist unleserlich.“ Bürgermeister Wallner versprach sich der

Sache anzunehmen.

Renate Gesselbauer (ÖVP) fehlen konkrete Zahlen im Voranschlag 2026 betreffend die Sanierung der Seniorenwohnhäuser. Der Bürgermeister will darüber in der nächsten Sitzung berichten.

Zu Beginn der Sitzung wurde ein neuer SPÖ-Gemeinderast angelobt. Heimo Pfingstner vertritt vorübergehend den erkrankten Arno Maier.

Gegen die Stimmen von ÖVP und FPÖ wurden die Mitgliedsbeiträge der Stadtgemeinde beim Schulverein der Berg- und Hüttenschule gekürzt. Argumentiert wird mit den nicht unerheblichen Rücklagen des Vereins.

Die jährliche Förderung an die Caritas für das Jugendzentrum Spektrum wird von 60.000 Euro auf 50.000 Euro reduziert. Die ÖVP beantragte die Förderung gleich zu lassen. Das lehnten SPÖ, Grüne und Reiter ab. Die

neue Förderung wurde dann einstimmig beschlossen.

LE-Holding und Citymanagement bekommen 1,125 Millionen Euro.

Gegen eine Kapitalzufuhr an die LE-Holding in Höhe von 450.000 Euro stimmten ÖVP und KPÖ. Das Citymanagement bekommt 675.000 Euro. Auch dagegen stimmten nur ÖVP und KPÖ. Werner Murgg (KPÖ): „Wir hören immer, daß die Gemeinde sparen muß. Hier sehe ich keinen Sparwillen. Vollkommen unverständlich, daß dem Geschäftsführer dieses Zuschußbetriebes noch extra 40.000 Euro ausbezahlt werden.“

Auch die stadteigene BetriebsgesmbH des Congress bekommt für 2026 zwei Millionen Euro. Hier sagten ebenso ÖVP und KPÖ nein.

Aus dem Landtag Steiermark

Die SPÖ hat im Zuge einer Dringlichen Anfrage im Landtag im Februar die Standortpolitik der ÖVP-

FPÖ-Landesregierung zum Thema gemacht. Neben sinnvollen Überlegungen wie einer verstärkten Ko-

operation mit dem Bundesland Kärnten durch die neue Koralmbahn, stellte die SPÖ aber auch Anträge,

die nicht die Zustimmung der KPÖ fanden. Dazu zählte einerseits die Idee, mit öffentlichen Geldern aus

den Erträgen der Energie Steiermark Risiken für private Investitionen zu übernehmen. Auch das von der SPÖ geforderte „klare Bekenntnis zur Europäischen Union“ konnte die KPÖ nicht mittragen. Während die EU Aufrüstungspakete in Milliardenhöhe schnürt, schreibt sie den Mitgliedstaaten bei Gesundheit und Sozialausgaben Kürzungen vor. Da wäre Widerstand angesagt statt dem Ausstellen von Blankoschecks für Brüssel.

Wert schätzung

Termin vereinbaren!

**Jetzt kostenlose
Marktwerteinschätzung***

remax-tradition.at

Wolfgang Wilding
+43 664 395 17 40
w.wilding@remax-tradition.at

RE/MAX Tradition

*Angebot gültig bis auf Widerruf. Gilt nur für Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke bis 1.500m². Wolfgang Wilding

Waasenplatz 1
8700 Leoben

remax-tradition.at





40.000 Euro hinter dem Rücken des Steuerzahlers

Wäre es nach SPÖ, Grünen und Reiter gegangen, hätte eine 40.000 Euro Bonuszahlung an den Leoben Holding- und Citymanagement-Geschäftsführer geheim bleiben sollen. Erst durch den Aufschrei der Opposition kam der Skandal ans Tageslicht. Ungeheuerlich, daß selbst dann die Allianz für Leoben uneinsichtig blieb und, wie man in der Presse lesen konnte, „Im Rathaus auf Maulwurf-Jagd ging“, statt der Bevölkerung wenigstens reinen Wein einzuschenken. Worum geht es? Ein hoch bezahlter Ge-

schäftsführer einer im Hundertprozent-Eigentum der Gemeinde stehenden Firma tut das, was man ohnehin von ihm verlangen muß; eine im Teilbesitz der Gemeinde stehende Liegenschaft, konkret geht es um das Dienstleistungszentrum Leoben, gewinnbringend zu vermieten. So weit, leider nicht so gut. SPÖ und Reiter zahlen ihm zu seinem Spitzengehalt noch 40.000 Euro drauf. Angesichts von Kürzungen für die Bevölkerung samt Verteuerungen beim Asia Spa, beim Wasser, beim Parken und bei den Mieten, weil die

Gemeinde angeblich sparen muß, verstehen die Leobenerinnen und Leobener die Welt nicht mehr. Zusätzlich hat die Causa noch einen weiteren üblen Beigeschmack: Leoben-Holding und Citymanagement sind Abgangsbetriebe. Allein für 2026 mußte die Gemeinde insgesamt 1,125 Millionen Euro zuschießen. Die Ausrede von Kurt Wallner & Co, die 40.000 Euro würden den Steuerzahler nicht belasten, da sie aus einer Vergütung des Mehrheitseigentümers an die Leoben Holding für die gelungene Vermietung



Werner Murgg
KPÖ-Gemeinderat

des Objektes bezahlt wurden, geht ins Leere. Ganz einfach deshalb, weil ohne Abzug der 40.000 Euro die defizitäre LE-Holding um diesen Betrag mehr im Finanzsäckel gehabt hätte. Eines ist klar: Als Obmann des Prüfungsausschusses werde ich diese Transaktion genau unter die Lupe nehmen.

Werner Murgg
KPÖ-Gemeinderat



BELLAGGIO
GELATERIA



Im Leoben City Shopping
Montag bis Freitag 7:30 bis 19:00
Samstag 7:30 bis 18:00



Budget der Stadtgemeinde: Es werden über 100 Millionen Euro bewegt

Gegen die Stimmen von ÖVP, KPÖ und FPÖ wurde der Budgetvoranschlag 2026 der Stadtgemeinde Leoben im Gemeinderat beschlossen. Unter anderem sind heuer elf Millionen Euro für den Neubau des Bildungszentrums in der Fröbelgasse vorgesehen.

Für die Verkehrsberuhigung in der Innenstadt – Stichwort versenkbare Poller – sind knapp 300.000 Euro vorgesehen. Weiters werden LKWs für verschiedene Aufgaben angeschafft. Die Stadtwerke investieren neun Millionen in die Versorgungssicherheit. Gleichzeitig werden Gebühren erhöht und Förderungen gestrichen. Auch die Mieten für Gemeindewohnungen sollen kostendeckend werden. Das heißt: Die bisherigen Mietzinsbegrenzungen werden aufgehoben.

Finanzreferent Willibald Mautner (SPÖ) kritisierte einmal mehr die „Doppelmühle“, in welche die Gemeinden durch eine Preis-Kostenschere geraten. Mautner: „Die Inflation treibt den Personal- und Sachaufwand. Das spüren alle

Kommunen.“ Trotzdem könne Leoben ein stringentes und nachvollziehbares Zahlenwerk präsentieren. Mautner: „Wir agieren auf Grund von Zahlen und nicht nach Launen.“

Vizebürgermeister Florian Wernbacher (FPÖ) vermisst Mittel für die Sanierung der Gemeindewohnungen. Wernbacher: „Das Budget für die Sanierung der Gemeindewohnungen bleibt gleich. Der Wohnungsreferent Walter Reiter hat vor der Wahl noch anders geredet.“

„Der Voranschlag 2026 ist ein einziges Einsparungs- und Belastungsbudget!“

Mit diesen Worten faßte Jakob Matscheko (KPÖ) die Ablehnung des Budgets zusammen.

Matscheko: „Bei den Ge-

bühren gibt es teils extreme Verteuerungen. Die Gemeinde entpuppt sich als Preistreiber.“ Matscheko fehlen Konzepte für die Nachnutzung der alten Volksschulen in Donawitz und Göss. Auch das angekündigte neue Rüsthaus der Feuerwehr wird offensichtlich auf die lange Bank geschoben. Gleichzeitig verschlingt das Citymanagement schon wieder 675.000 Euro. Matscheko: „Die finanziellen Probleme der Gemeinden dürfen nicht am Rücken der Bürger gelöst werden.“ Auch für die Eishalle sei im Budget nichts vorgesehen. Deshalb brachte die KPÖ den Antrag ein, 100.000 Euro Rücklagen für kommende Sanierungen bei der Eishalle zu bilden. Der Antrag wurde von SPÖ, Reiter und Grünen abgelehnt.

Reinhard Lerchbammer (ÖVP) sieht bei den 420 leerstehenden Gemeindewohnungen ein beträchtliches Einsparungspotential und fragt, ob es nicht besser wäre diese Wohnungen zu verkaufen. Auch ihm stoßen die über 600.000 Euro für das Cityma-

nagement sauer auf. Lerchbammer: „Vieles könnte die Gemeinde selbst machen.“ Für ihn sei erstaunlich, daß Reiter und Grüne diesem Budget zustimmen.

Susanne Sinz (Grüne) bekennt sich zu diversen Gebührenerhöhungen. Positiv seien die Investitionen in unsere Kinder – Stichwort neue Kindergartenplätze in Mühlthal.

Ein wahres Wort hörte man ausnahmsweise einmal von Walter Reiter: „Die Zeiten werden schwieriger.“

KPÖ, ÖVP und FPÖ lehnten auch die Wirtschaftspläne der Stadtwerke ab.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 670, Fax 038 42 / 27 4 17.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Die KPÖ beantragte als ersten Schritt 100.000 Euro im Budget 2026 für die Eishalle zu reservieren. Das lehnten SPÖ, Grüne und Reiter ab.





BOLD & DELICIOUS

BURGER & PIZZA



NEU!
BESSER GEHT'S NICHT!
UNSERE BURGER
BEKOMMEN ITALIENISCHE
VERSTÄRKUNG!



FINALMENENTE PIZZA!
GIANFRANCO, UNSER NEUER PIZZAIOLO,
BRINGT SEINE SIZILIANISCHE LEIDENSCHAFT DIREKT IN UNSERE KÜCHE.
MIT 48-STUNDEN-TEIG, SAN-MARZANO-TOMATEN UND ECHTER HANDWERKSKUNST
ENTSTEHT BEI UNS EINE PIZZA, DIE DU SO NUR IN ITALIEN BEKOMMST.

STEIGTALSTRASSE 2 - 8700 LEOBEN GÖSS
www.chili-burger.at

#STAYSPICY

MEINUNG

Eishalle: Für politisches Kleingeld zu wichtig!

Der Betrieb der Eishalle ist vorläufig gesichert. Wobei die Betonung auf vorläufig liegt. Wie es langfristig weitergeht, wenn beim Dach und bei der Eisaufbereitung große Investitionen anstehen, steht in den Sternen. Eines ist klar: Ohne Landesmittel wird es nicht gehen. Aber auch die Gemeinde

wird beträchtliche Eigenmittel aufbringen müssen. Das heißt: Gemeinsam an einem Strang ziehen, um die Halle langfristig abzusichern. Davon war in der letzten Gemeinderatssitzung leider wenig zu spüren. Die SPÖ forderte zu Recht eine steiermarkweite Sportstättenstrategie und finanzielle Unterstützung

des Landes. FPÖ und ÖVP sagten dazu Nein. Die FPÖ forderte einen Eishallengipfel samt Bekenntnis der Gemeinde zum Fortbestand der Halle. Auch vernünftig. Hier war die SPÖ zu einem klaren Ja nicht bereit. Mit diesem Hick-Hack wird der Eishalle kein guter Dienst erwiesen. Warum nicht beide

Anträge einstimmig annehmen, wie es die KPÖ vorgeschlagen hat? Die KPÖ hat bei der Budgetdebatte den Antrag gestellt, 100.000 Euro als Rücklage für kommende Sanierungen zu bilden. SPÖ, Reiter und Grüne lehnten das ab. Warum eigentlich?

W.M.

UMFRAGE

Wie weiter mit der Eishalle?

In der jüngsten Ausgabe unserer Zeitung wollten wir wissen, was unsere Leserinnen und Leser zu Überlegungen, die Eishalle eventuell zu einer Funsporthalle umzuwandeln, sagen. Aus den zahlreichen Zuschriften einige Zitate.

„Unbedingt als Eishalle erhalten. Renovieren und regelmäßig warten.“

G.M., 8700 Leoben

„Bitte nicht schließen. Längere Öffnungszeiten, damit auch Schülerinnen und Schüler unter der Woche eislaufen können.“

L.S., 8700 Leoben

„Eine Funsporthalle wäre vernünftig.“

A.R., 8700 Leoben

„Die Eishalle unbedingt erhalten. Als zweitgrößte Stadt der Steiermark ist das Pflicht.“

G.M., 8700 Leoben

Im Gösser Bräu genießen Sie das exzellente dunkle Stifts-Zwickl

Das Restaurant Gösser Bräu bietet die gesamte Palette der Gösserbiere. Selbstverständlich gehört dazu auch das dunkle Stifts-Zwickl. Eine Bierspezialität aus drei verschiedenen Malzsornten. Die besondere Note verleiht dem Bier der Celaja Aromahopfen aus dem südsteirischen Leutschach.

Das Bier hat mit 5,7% eine gewisse Stärke, gleich wie das beliebte Gösser Spezial. Die warme Gärführung macht das Bier jedoch besonders

fruchtig und mild. Es gelangt ungefiltert in die Flaschen und Fässer und ist daher natürlich trüb.

Seine Liebhaber schätzen die breite Geschmackspalette und lassen sich von den Honig- und Röstaromen verzaubern. Eine zarte, blumige Hopfennote verleiht dem Bier, zusammen mit der gelbbraunlich schimmernden Schaumkrone das besondere Etwas. Lassen Sie sich dieses exzellente Bier im Restaurant Gösser Bräu einschenken!

**KOSTENLOSE MIETERBERATUNG**

Die KPÖ bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70





Gösser BRÄU

LEOBEN

- FESTSAAL
- KEGELBAHN
- PARTYRAUM
- GASTGARTEN
- SEMINARRAUM
- CATERING



03842 28 530



www.gösserbräu-leoben.at



Turm-gasse 3, 8700 Leoben



office@gösserbräu-leoben.at



**Montag bis Sonntag: 10 bis 22 Uhr
Mittwoch Ruhetag**

Gedenken an Arbeiterführer Koloman Wallisch „Widerstand unter Einsatz seines Lebens“

Mitte Februar versammelten sich auf Einladung der SPÖ zahlreiche Menschen vor dem Koloman Wallisch Denkmal zum Gedenken an den Arbeiterführer. Wallisch wurde vor 92 Jahren im Kreisgericht Leoben nach einem Schauprozess hingerichtet. Die dritte Landtagspräsidentin Helga Ahner wies in ihren einleitenden Worten darauf hin, daß Demokratie auch eine soziale Frage sei. Diese Lehre müsse auch aus den damaligen Ereignissen gezogen werden: „Koloman Wallisch leistete Widerstand unter Einsatz seines Lebens.“

Festredner Johannes Gsaxner: „Der Kampf von Koloman Wallisch bleibt ein immerwährender Appell für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität.“ Gsaxner sprach auch die Unterschiede vom Damals zum Heute im Bewusstsein der arbeitenden Menschen an: „1934 hatten die Arbeiter einen klaren Klassenstandpunkt. Heute verdeckt die neoliberale Ideologie leider diese Einsichten.“

Umrahmt wurde die Feierstunde vom Bläserensemble der Bergkapelle Seegraben und dem Werkschor Donawitz.



8. März

Internationaler Frauentag



Die KPÖ-Leoben nimmt den Internationalen Frauentag jedes Jahr zum Anlaß um auf die immer noch bestehenden vielfältigen Benachteiligungen vor allem der arbeitenden Frauen hinzuweisen. Sei es im Berufsleben oder in der Pension. Sie arbeiten vielfach in Berufen mit niedrigen Löhnen und Gehältern und bekommen dadurch schlechtere Pensionen. Außerdem ist die unfreiwillige Teilzeitarbeit bei Frauen deutlich höher als bei Männern. Das liegt vielfach an dem immer noch zu geringen Angeboten an Kindergärten und Kinderkrippen.



HISTORISCHE GASTSTÄTTE
Arkadenhof
SEIT 1617

**DIE HALBE
ZUM SEIDL-PREIS**

0,5L BIER UM NUR
4,40€
STATT 5,10€

Genießen Sie Ihre Halbe Gösser Gold zum Preis eines Seidl. Wir freuen uns Sie im Arkadenhof Leoben begrüßen zu dürfen!

Reguläre Öffnungszeiten: Mo - Sa : 11:00 - 22:00 So und Feiertag: 11:00 - 20:00
Küche: Mo - Sa 11:00 - 21:00 | So und Feiertag 11:00 - 19:00

GUTSCHEIN
Die Halbe (0,5l) zum Seidl-Preis
4,40€ statt 5,10€
Gültig von 13.03 bis 31.03.2026
Nur gültig gegen Abgabe dieses Gutscheines. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar!

Gösser

Kommentar

Gemeindewohnungen: Mieten nicht mehr gedeckelt!

Künftig gibt es bei den Mieten in den Gemeindewohnungen keinen Preisdeckel mehr. Das wurde im Gemeinderat mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, Grüne und Reiter beschlossen. FPÖ und KPÖ waren dagegen. Was heißt das? Bislang galten für die Gemeindewohnungen strenge Vorgaben, wie hoch die Mieten sein durften. In der Regel waren die Mieten bei neu sanierten Gemeindewohnungen mit 5,40 Euro pro Quadratmeter gedeckelt, unsanierte Wohnungen waren noch deutlich günstiger. Für zwei fast leerstehende Objekte in der Max-Kober-Gasse hat die Gemeinde beim Land Steiermark um eine Sanierungsförderung angesucht. Die Landesregierung schreibt

inzwischen vor, daß Förderungen nur bei „Wirtschaftlichkeit“ gewährt werden. Entsprechend müssen die sanierten Wohnungen deutlich teurer vermietet werden als bisher. Nun wurde im Gemeinderat allerdings nicht ausschließlich für diese beiden Objekte die bisherige Beschlußlage aufgehoben, sondern für alle Gemeindewohnungen in ganz Leoben! Jeder kann sich ausmalen, was das für die Wohnungspreise in Leoben bedeutet. Sie werden künftig massiv anziehen, und zwar nicht nur in den Gemeindebauten, sondern auch am freien Markt, denn die große Anzahl an bisher relativ günstigen Gemeindewohnungen wirkte ja auch auf den gesamten Wohnungs-

markt wie eine Preisbremse. Daß davon nur neue Mietverträge betroffen sind, nicht jedoch Altverträge, ist nur ein kleines Trostpflaster. Was über Jahrzehnte sorgsam aufgebaut wurde, wird nun unter neoliberalen Effizienzvorgaben schrittweise geopfert. Bürgermeister Wallner und „seinem“ Wohnungsreferenten Reiter ist offensichtlich nichts mehr heilig. Apropos Gemeindewohnungen: Da hat ÖVP-Stadtrat Lerchhammer unlängst mit seiner Forderung den sprichwörtlichen Vogel abgeschossen. Er will allen Ernstes einen Teil der Gemeindewohnungen privatisieren. In seiner Vorstellung würde das dazu führen, daß sich massenweise junge Menschen, die offen-



Von Jakob Matscheko
KPÖ-Gemeinderat

bar nicht wissen wohin mit ihrem Vermögen, in Leoben ansiedeln. Ein absurder Gedanke. Viel eher wird es dazu führen, daß sich Immobilienfirmen die Filetstücke sichern und auf einen Wertzuwachs spekulieren. Wer sich über solche Machenschaften informieren will, braucht nur bei den verbliebenen Mietern in der Kerpelykolonie, in den ehemaligen Stiwog-Häusern in der Pestalozzistrasse oder in der Proleberstrasse nachfragen.

SAMSTAG: KINDER essen GRATIS!*

DAS KINDER-MENÜ

FÜR UNSERE KLEINEN GÄSTE



„Löffel Zirkus“ - Frittatensuppe
Rindsuppe, Frittaten



„Lightning McQueen“ - Rigatoni
Rigatoni mit Tomaten-, Bolognese-, Carbonarasauce



„Nemo“ - Fischstäbchen
Fischstäbchen mit Pommes



„Clown Pizza“ - Kinderpizza
Tomatensauce, Mozzarella

Jeden Samstag laden wir Ihre Kinder zum Essen ein!



www.the-kitchen.at



0676 9503940

LCS LEOBEN: HAUPTPLATZ 19 | 8700 LEOBEN

Voraussetzung ist der Verzehr eines Hauptgerichts im Wert von mindestens €10 pro Kind durch die erwachsene Begleitung. Das Angebot gilt für Kinder bis einschließlich 12 Jahre und ausschließlich bei Konsumation vor Ort im Restaurant. Die Dauer der Aktion wird vom Restaurant festgelegt. Es kann zu Ausnahmeregelungen kommen – insbesondere bei Sonderveranstaltungen.



Allianz für ein teureres Leoben

SPÖ, Reiter und Grüne erhöhen die Gebühren

Blaue Zone	Alt	Neu	Veränderung in Prozent
Halbe Stunde	€ 0,50	€ 0,90	80,0%
bis 1 Stunde	€ 1,00	€ 1,80	80,0%
bis 1,5 Stunden	€ 1,50	€ 2,70	80,0%
bis 2 Stunden	€ 2,00	€ 3,60	80,0%
bis 2,5 Stunden	€ 2,50	€ 4,50	80,0%
bis 3 Stunden	€ 3,00	€ 5,40	80,0%
Grüne Zone	Alt	Neu	Veränderung in Prozent
je Halbe Stunde	€ 0,50	€ 0,70	40,0%
Tagespauschaltarif	€ 6,00	€ 8,40	40,0%
Monatspauschaltarif	€ 39,00	€ 54,00	38,5%
Jahrespauschale Vorabzahlung	€ 370,00	€ 499,00	35,0%
Jahrespauschale halbjährliche Rate	€ 190,00	€ 254,40	34,0%
Jahrespauschale vierteljährliche Rate	€ 95,00	€ 127,50	34,0%
Bewohnertickets kosten statt 81 Euro nunmehr 98 Euro, das ist ein Plus von 21 Prozent.			
Friedhofgebühren:			
Die Gebühren für Gräber und Grüfte bleiben gleich.			
Die Gebühren für Urnengräber steigen über alle Kategorien und Nutzungsdauern um 50 Prozent.			
Die Gebühren für Urnenwandnische und Baumbestattung steigen um 15 Prozent.			
Die Bestattung in der Urnensammelgruft wird um 15 Prozent teurer.			
Die Bestattung am Urnenhain oder am Aschestreifeld verteuert sich von 200 Euro auf 900 Euro, das ist eine Erhöhung um 350 Prozent.			
Zusätzlich wurden die Mietzinsobergrenzen bei den Gemeindewohnungen aufgehoben. Das verteuert die Mieten. Schließlich werden die Förderungen beim Einbau erneuerbarer Heiz- und Energiesysteme gestrichen und die Zuschüsse beim Kauf eines Klimatickets abgeschafft.			



Die Parkgebühren in Leoben sind keine Lenkungsmaßnahme, sondern reine Abzocke.



Die Allianz für Leoben wünschte allen Leobenerinnen und Leobenern dazu frohe Weihnachten. Quelle: Homepage Reiter Walter.

Kunstschlosserei **Falzberger**

Meisterbetrieb

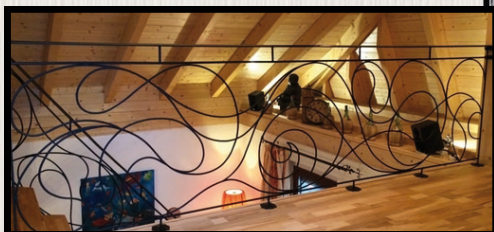
25 Jahre

**8712 Niklasdorf
Leobnerstraße 40**

www.kunst-falzberger.at

Tel: 0664/4880594

Mail: falzis@aon.at



Tor u. Zaunanlagen

Balkongeländer

Terrassen und

Eingangs-

überdachungen

Carports

Garagentore

Haustüren

Schmiedearbeiten

Grabsanierungen

Restaurationen

Sonderbauten

u.v.m.

**PKW Garagenanlage in
Planungsphase**



Reservierung auf Anfrage

**LAGERCONTAINER
VERMIETUNG**

FALZBERGER
Aufstellungsort: Niklasdorf Depotstraße



TEL: 0664 48 80 594

CHV 210 20ft Lagercontainer 33m³

Containergröße L 605 cm x B 245 cm x H 260 cm
Mit Holzboden und Doppelflügeltor versperbar



**98.-
Monatliche
Miete**

Aus dem Leobener Gemeinderat

KPÖ fordert: Heizkostenabrechnung wieder selbst machen

Die Beschwerden über die Heizkostenabrechnungen der Firma ISTA reißen nicht ab. Deswegen hat die KPÖ neuerlich den Antrag eingebracht, die Gemeinde solle sich von der Firma ISTA verabschieden und die Abrechnungen für die Gemeindewohnungen wieder selbst zu machen und mit der Gründung einer eigenen Abrechnungsgesellschaft zeitnah zu beginnen. Interessanterweise lehnten SPÖ, Reiter und Grüne den Antrag ab, obwohl angeblich ohnehin an der Gründung einer derartigen Gesellschaft

gearbeitet werde. Heinz Ahner (SPÖ): „Wir lehnen den Antrag ab. Aber wir arbeiten daran.“

Dringliche Anträge zur Eishalle

SPÖ, Grüne und Liste Reiter brachten eine Resolution an die Landesregierung ein. Es könne nicht sein, daß die Gemeinden bei den Kosten für die Sportinfrastruktur allein gelassen werde. Die Resolution fordert eine steiermarkweite Sportstättenstrategie und ein landesseitiges Maßnahmenpaket zur Entlastung der Gemein-

den bei der Finanzierung der Sportinfrastruktur. Der Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ, KPÖ, Grünen und Reiter angenommen. FPÖ und ÖVP stimmten dagegen.

Ein Antrag der FPÖ zum

Themas Eishalle - sie fordert die Einberufung eines Eishallengipfels - wurde mit den Stimmen von SPÖ, Grünen, Reiter und KPÖ dem zuständigen Sportausschuß zugewiesen.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ-Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



Tradition FEILER: Steirische Tradition trifft Frühlings- und Osterzauber

Ostern steht vor der Tür, die perfekte Zeit um Tradition mit modernem Chic zu vereinen.



Die Frühjahrskollektion verbindet eine einzigartige Mischung aus traditioneller Handwerkskunst und zeitgemäßen Designs. Bei Trachten Feiler werden die steirischen Wurzeln und authentischen Traditionen bewahrt.

Von den selbst kreierten und geschützten Damen-Trachtendirndl „Trofaiacher Alltagsdirndl“ und „Trofaiacher Festagsdirndl“ über die Rosegger und Steiermark Kollektion, nicht zu vergessen die Anna Plochl Tracht und den Erzherzog Johann Gehrock. Bei

Trachten Feiler ist für die ganze Familie auch in großen Größen das Passende dabei. Ergänzend zur Tracht bieten wir auch die passenden Accessoires von Schals über Ohrringe, Krawatten, Gilets und vieles mehr.

Änderungen und Anpassungen werden professionell und schnell durchgeführt, sodass jede Tracht perfekt sitzt.

Entdecken Sie jetzt die Magie bei Trachten Feiler und finden Sie das perfekte Outfit für unvergessliche -Frühlings- und Ostermomente.

Frohe Ostern wünscht Trachten Feiler

Trachten Feiler • Trofaiach, Langefelderstraße 2 • www.trachten-feiler.at

Zwei aktuelle Fälle aus der Mieterberatung

Frau S. unterschrieb bei einem privaten Vermieter einen auf ein Jahr befristeten Mietvertrag. Nach Ablauf des Jahres wollte der Vermieter den Vertrag nur verlängern, wenn Frau S. bereit wäre, 50 Euro mehr Miete zu bezahlen. Von der KPÖ-Mieterberatung darüber aufgeklärt, daß eine Befristung von einem Jahr ungültig ist und daher ein unbefristeter Mietvertrag vorliegt, weigerte sich Frau S. den gewünschten Mehrbetrag zu bezahlen.

Daraufhin erklärte der Vermieter die „fristlose Kündigung“ des Mietvertrages und forderte Frau S. auf, die Wohnung binnen 72 Stunden zu verlassen, andernfalls er die Wohnung selbst räumen lassen würde. Nachdem Frau S. dieser Aufforderung zu Recht nicht nach kam, wollte der Vermieter eine Unterschrift unter einem von ihm vorgefertigten Kündigungsschreiben erzwingen, indem er drohte, andernfalls sie mithilfe eines Anwalts „in Grund und Boden“ zu klagen.

Frau S. ignorierte auch dies Drohung und ließ das Türschloß wechseln, da der Vermieter nicht bereit war, den von ihm unerlaubt zurückbehaltenen Wohnungsschlüssel herauszugeben. Der Vermieter hat sich seither nicht mehr gemeldet. Offenbar hat er selbst inzwischen eine rechtliche Auskunft eingeholt.

Befristete Mietverträge jederzeit zum Monatsletzten kündbar

Auch Immobilienbüros leisten sich mitunter abenteuerliche Rechtsansichten. So wurde Herr K. die Kündigung

seines befristeten Mietverhältnisses nur zum jeweiligen Quartalsende zugestanden, da dies so im Mietvertrag vereinbart sei. Es gehört jedoch zum „Basiswissen“ im Mietrecht, daß befristete Wohnungsmietverträge vom Mie-

ter nach Ablauf eines Jahres jederzeit zum Monatsletzten unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist aufgekündigt werden können. Daran ändert auch eine anderslautende Vereinbarung im Mietvertrag nichts.

TRACHTEN FEILER

Farbenfroh in den Frühling mit tollen OSTER AKTIONEN!



Langfelderstrasse 2, 8793 Trofaiach, Tel. 03847/2308, www.trachten-feiler.at
Mo – Fr: 9:00 – 12:30 & 15:00 – 18:00 Uhr, Sa 9:00 – 12:00 Uhr

Kaution, falsche Abrechnungen, undurchsichtige Heizkosten

In den ehemaligen STIWOG-Häusern in Donawitz, aber auch in den Vordernberger Häusern in der Donawitzer Pestalozzistraße machen die Mieterinnen und Mieter einiges mit. Die KPÖ hat für einige Mieter bereits deren Recht erstritten.

So konnte zwei Mieterinnen in der Turnerstraße konkret geholfen werden. Die Häuser gehören einer G7 Gruppe und werden von der Ordea, welche dieselben Eigentümer hat, verwaltet. In einem Fall konnte ein Gerichtsurteil für die Rückzahlung der Kaution erstritten werden. Eine Mieterin einer Wohnung in der Turnerstraße hat bereits einen gültigen Kautionsitel, der mangels verwertbaren

Vermögens am Firmensitz – immerhin die noble Wiener Adresse Tuchlaubenhof – nicht vollstreckbar ist. Nun wird versucht gegen den Geschäftsführer vorzugehen. Bei einer anderen Mieterin in der Turnerstraße konnte die Betriebskostenabrechnung bekämpft und statt der geforderten Nachzahlung ein schönes Guthaben erkämpft werden. Leider sind das keine Einzelfälle.

Undurchsichtige Heizkosten

Bei den Vordernberger Häusern geht es um undurchsichtige Heizkosten. Die Häuser sind im Besitz einer ZE-Immobilienverwaltung, die wiederum Christian

Zeller, bekannt durch die Übernahme des Südbahnhotels am Semmering, gehört. Den Mietern werden Unsummen für die Miete eines Heizhauses verrechnet. Hier werden von der KPÖ ebenfalls die Gerichte bemüht.



Undurchsichtige Heizkosten bei den Vordernbergerhäusern sind bei der Schlichtungsstelle anhängig.

Was uns ein- und auffällt...

...daß die EU wieder einmal gezeigt hat, wie Demokratie in Brüssel funktioniert. Demokratisch ist das, was den Eliten und Konzernen nutzt. Wie sonst könnte ein Beschluß des EU-Parlaments nach Aussetzung des **Mercosur-Abkommens**, bis Gerichte dessen Rechtmäßigkeit geprüft haben, von der EU-Kommission einfach ignoriert und die berechtigten Interessen von Millionen Bauern beiseite gewischt werden.

...daß **ÖVP-Kanzler Stocker** bei der Senkung der Strompreise offenbar auf den Spuren der KPÖ-Steiermark wandelt. Hat er sich doch im Jänner 2026 gegen die Merit-Order ausgesprochen

und gefordert, den Strompreis je nach Erzeugungsart zu bestimmen und daraus einen Mischpreis zu bilden. Ein Vorschlag, den Werner Murgg im Landtag bereits im Sommer 2022 gemacht hatte und dafür von der Energie Steiermark „**der Kollektivierung der E-Wirtschaft**“ beschuldigt wurde.

...daß viele Leobenerinnen und Leobener partout nicht verstehen wollen, daß ausgerechnet die **Grünen im Leobener Gemeinderat** für die Abschaffung sämtlicher Klimaförderungen und den Zuschuß zum Klimaticket gestimmt haben, wo sie doch einst zu den vehementesten Verfechtern dieser Förderungen gehörten.

Die gute Wahl für Ihre gesunde Ernährung



JOSEF WILHELMER
FRISCH SCHNELL TRADITIONELL

2 halbe Grillhendl
mit 2 Salaten

nur € 16,90

Angebot nur mit diesem Gutschein erhältlich
Angebot gültig bis 30.04.2026

Ersparnis € 7,10

GUTSCHEIN

- Im LCS gegenüber Eurospar
- Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben
- Langfelder Str. 3, 8793 Trofaiach

GUTSCHEIN

**Unsere steirischen Hendl
aus Bodenhaltung**

Nährwerte
Pro 100g200-230kcal
Hochwertige Eiweiße, sehr gut verdaulich
Fettgehalt stark reduziert durch sorgsames grillen

**HIGH
PROTEIN
LOW CARB**

Allergenfrei
Laktosefrei
Glutenfrei

Aus dem Landtag Steiermark – Sitzung Dezember 2025

Klares Nein der KPÖ zum Landesbudget 2026

Im Dezember stand, wie jedes Jahr, das Landesbudget für das kommende Jahr zur Debatte. Mit dem Budget 2026 setzt die blau-schwarze Landesregierung ihren Kürzungskurs fort: Unter dem Schlagwort des Sparens wird weiter dort gekürzt, wo die Auswirkungen für die Bevölkerung unmittelbar spürbar sind.

Steigende Ausgaben und ein hoher Schuldenstand dienen dabei als Rechtfertigung für Einschnitte, die vor allem soziale Sicherheit, die Gesundheitsversorgung und den Bildungsbereich treffen.

Belastungen für die Bevölkerung statt finanzieller Stabilisierung

Unterstützungsleistungen werden eingeschränkt oder nicht angepaßt, während Einkommen stagnieren und immer mehr Menschen unter finanziellen

Druck geraten. Der angekündigte „Sparkurs“ verfehlt damit sein vermeintliches Ziel: Er stabilisiert weder das Budget noch verbessert er die finanzielle Situation des Landes. Stattdessen wächst der Schuldenstand weiter und die Lebensbedingungen für viele Steirerinnen und Steirer verschlechtern sich. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) kritisierte, daß FPÖ und ÖVP konsequent auf einseitige Maßnahmen verzichten. Obwohl damit jährlich bis zu 210 Millionen Euro eingenommen werden könnten, lehnt die Landes-

regierung faire Landesabgaben wie eine Nahverkehrs-, Naturnutzungs-, Parkplatz- oder LKW-Abgabe weiterhin ab. Dafür müssen die Studenten der FH Joanneum nun Studiengebühren zahlen. Klimt-Weithaler: „Wer hat, dem wird gegeben – wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat. Diesem Plan folgt dieses Budget. Die Landesregierung betreibt eine radikale Kürzungspolitik unter dem Vorwand des Sparens, obwohl der Schuldenstand selbst mit massiven Einschnitten niemals durch Kürzungen ausgeglichen werden könnte. Diesem Budget können wir keine Zustimmung geben.“

Die Ausgaben des Lan-

des sind über weite Strecken Pflichtausgaben, etwa für Pflege und Gesundheit oder die Kindergärten. Das Budget allein über weniger Ausgaben zu sanieren, kann also gar nicht funktionieren. Die KPÖ hat unter anderem folgende Anträge gestellt. Sie fordert die Einführung einer Nahverkehrsabgabe, ähnlich der Wiener U-Bahn-Steuer, die von den Unternehmen zu zahlen wäre. Mit diesem Geld sollte der öffentliche Verkehr ausgebaut werden. Das lehnten SPÖ, FPÖ, ÖVP und die Neos ab. Außerdem forderte die KPÖ eine Weihnachtsbeihilfe für bedürftige Steirerinnen und Steirer. Das lehnten FPÖ und ÖVP mit ihrer Mehrheit ab.

Gold- und Silberankauf!



STOP! Wenn Sie Ihren Gold- und Silberschmuck, Diamant-, und Edelsteinschmuck, Ihre Gold- und Silbermünzen, Armband- und Taschenuhren, Briefmarken, Orden und Auszeichnungen, Urkunden, Fotoalben und Bücher vom 1. bzw. 2. WK, Bilder, Teppiche verkaufen möchten, fragen Sie zuerst unsere **Sachverständigen. Schätzungen** sind in unseren Geschäften in **Leoben** (beim Schwammerlturm) und **Bruck** (Hauptplatz, im Haus Glasbau Gruber) **kostenlos** – Hausbesuche nach Anruf. Wir erstellen auch **Gutachten** für Schmuck und Antiquitäten für Haftungsversicherungen und Testamente.

☎ 0664 / 33 82 716

ÖFFNUNGSZEITEN: Bruck: 9-15 Uhr | Leoben: 8-16 Uhr

SOFORTANKAUF
GOLDDUKATEN, PHILHARMONIKER, BABENBERGER, GOLDBARREN.
AUCH JEDE MÜNZSAMMLUNG! SILBER, KUPFER UND NICKEL.
ANKAUF VON 10,-, 25,-, 50,-, 100,- und 500-SCHILLING-MÜNZEN!
(auch beschädigte Münzen)
WWW.JAHRBACHER.COM

*Alles für Ihre Blumen,
Pflanzen und Ihren Garten!*



**Gärtnerei
Kainz
Trofaiach**



Aus dem Landtag Steiermark

Pflege in Gefahr - Hände weg vom Pe

Seit Wochen formiert sich in der Steiermark breiter Widerstand gegen die Pläne der FPÖ-ÖVP Landesregierung, den Pflegepersonalschlüssel in steirischen Heimen abzusenken. Der aktuelle Stand der Dinge:

Der Personalschlüssel legt fest, wie viele Pflegekräfte auf wie viele Heimbewohner kommen. Bereits jetzt liegt dieser in der Steiermark deutlich unter dem von anderen Bundesländern. Eine

derartige Verschlechterung – wie von FPÖ und ÖVP geplant – würde die ohnehin angespannte Situation in den Pflegeheimen noch weiter verschärfen.

Breiter Widerstand gegen Verschlechterungen

Daher schlugen KPÖ, Pflegekräfte und Angehörige seit Wochen Alarm: An der Demonstration gegen die blau-schwarzen Einschnitte beteiligten sich Anfang Februar mehrere hundert Menschen. Die Petition „Pflege



in Gefahr - Hände weg vom steirischen Pflegeschlüssel“ gegen die drohende Verschlechterung zählt mittlerweile über 10.000 Unterschriften.

Ihre Werte in besten Händen

Richard und Lisa Jahrbacher raten beim Verkauf von Wertgegenständen an mobile Händler zu großer Vorsicht. Wenn es um die Schätzung von Schmuck, Gold und weiteren Edelmetallen, Pelzen und anderen Wertgegenständen geht, ist das Familienunternehmen von Richard und Lisa Jahrbacher ein seriöser Ansprechpartner.

„Wir sind vor Ort, wir sind greifbar, und wir sind seit Jahrzehnten in der Branche tätig“, sagt Lisa Jahrbacher. „Deshalb können unsere Kunden auf eine ebenso faire wie professionelle Schätzung vertrauen.“

Gleichzeitig warnen die beiden Experten vor sogenannten mobilen Händlern,

die immer wieder durchs Land ziehen, und ein paar Tage in der Stadt bleiben, um mit überzogenen Versprechungen Kunden anzulocken. „Diese Angebote klingen meist viel zu gut, um wahr zu sein. Hier ist äußerste Vorsicht geboten“, sagt Richard Jahrbacher.

„Beim Verkauf von Wertgegenständen empfehlen wir ausschließlich Fachleute, die nach den gesetzlichen Richtlinien handeln und auch eine entsprechende Ausbildung haben.“ Lisa Jahrbacher ist ausgebildete Gemmologin und diplomierte Diamantenfachfrau. „Wir bieten kostenlose Schätzungen aller Wertgegenstände an und arbeiten dafür mit gerichtlich zertifizierten



Sachverständigen zusammen“, sagt sie.

Nähere Infos gibt es in den beiden Fachgeschäften beim Schwammerlturm

in Leoben und am Hauptplatz in Bruck sowie unter Tel. 0664/3382716 oder auf www.jahrbacher.at bzw. 0664/304 3873.

Personalschlüssel!



Daß die KPÖ mit ihren Dringlichen Anfragen zu diesem Thema in den Landtagssitzungen im Jänner und Februar einen Nerv getroffen hat, zeigt die kurzfristige Ankündigung eines „Masterplans Pflege“ seitens der FPÖ-ÖVP-Landesregierung. Der Druck der KPÖ wirkt. Während die FPÖ nun behauptet, daß die Verschlechterungen vom Tisch seien, gibt sich die ÖVP noch zurückhaltend. Für die KPÖ ist klar: Es braucht eine Erhöhung des Personalschlüssels und eine nachvollziehbare Personalausstattungsverordnung in den Pflegeheimen. Es darf keine gewinnorientierten Heime mehr geben

und beim Gehalt braucht es Zulagen, um die jeweiligen Kollektivverträge auf das Niveau der KAGES-Beschäftigten anzuheben.

FPÖ und ÖVP sagen Nein

Im Landtag wurde der Antrag der KPÖ auf eine Verbesserung des Personalschlüssels von FPÖ und ÖVP abgelehnt. Sowohl ÖVP als auch die FPÖ verteidigten zudem die starke Dominanz von privaten, gewinnorientierten Pflegeheimen. Sie stimmten gemeinsam mit den Neos gegen den KPÖ-Antrag, private Profite im Pflegebereich nicht mehr mit Landesgeldern zu fördern.

*Unterschreiben Sie
unsere Pflege-Petition
auf Seite 18*

windhagernxt
BEST HEATPUMP TECHNOLOGY

THIS IS NXT.

DIE LEISESTE UND EFFIZIENTESTE
WÄRMEPUMPENTECHNIK DER WELT.




windhagerNXT.com

DAS NÄCHSTE KAPITEL DER
WÄRMEPUMPEN-TECHNOLOGIE.

JETZT BEI IHREM WINDHAGER HEIZUNGSPROFI:

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Wir beraten Sie ...

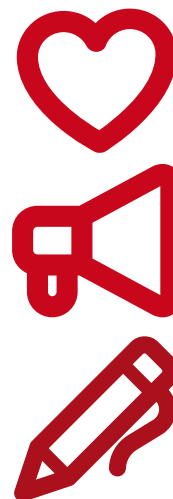
 Badgestaltung  Heizung  Alternativenergien

PFLEGE-PETITION

Keine Senkung des Pflege-Schlüssels!

FPÖ und ÖVP wollen den Personalschlüssel in steirischen Pflegeheimen noch weiter senken. Die Folgen wären dramatisch: weniger Zeit, Zuwendung und Sicherheit für die Bewohner

und noch höherer Druck für die Pflegekräfte. Diese drohende Verschlechterung müssen wir gemeinsam verhindern!



WIR FORDERN:

1. Keine Verschlechterung des steirischen Personalschlüssels!
2. Keine Einsparungen und Angebotsreduktion auf dem Rücken der Pflege, der Bewohner und der Angehörigen!
3. Einen Fahrplan bis 2030 zur kontinuierlichen Verbesserung des Personalschlüssels!

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Petition an den Landtag Steiermark gemäß § 110 Volksrechtsgesetz.

Vor- und Familienname	Geburtstag	Datum der Unterschrift
Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)		Unterschrift

Vor- und Familienname	Geburtstag	Datum der Unterschrift
Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)		Unterschrift

Vor- und Familienname	Geburtstag	Datum der Unterschrift
Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)		Unterschrift

Vor- und Familienname	Geburtstag	Datum der Unterschrift
Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)		Unterschrift

Vor- und Familienname	Geburtstag	Datum der Unterschrift
Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)		Unterschrift



Ausgefüllte Listen bitte per Post an die KPÖ Leoben, Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben schicken.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

USA kolonialisieren Venezuela und erdrosseln Kuba

In der Nacht vom 2. auf den 3. Jänner bombardierten US-Streitkräfte Venezuela und entführten Präsident Nicolas Maduro sowie seine Ehefrau. Mindestens 80 Menschen starben. Ein klarer Bruch des Völkerrechts. US-Präsident Trump ließ keinen Zweifel an seinen Absichten: „Wir werden Venezuela regieren“, verkündete er.

Die Beute ist bereits verteilt. Chevron, ExxonMobil, Shell, Halliburton und andere Energiekonzerne wurden ins Weiße Haus geladen, um über die Plünderung venezolanischer Ressourcen zu verhandeln. Trump kündigte an, sich 50 Millionen Barrel Öl als „Kriegsbeute“ anzueignen.

Nur drei Wochen später folgte der nächste Schlag. Am 29. Jänner unterzeichnete Trump eine Exekutiv-anordnung, die Strafzölle gegen alle Länder vorsieht, die Kuba mit Erdöl beliefern. Ohne Treibstoff droht dem

Land der Zusammenbruch der Stromversorgung, der Krankenhäuser, der Landwirtschaft – eine humanitäre Katastrophe für elf Millionen Menschen. Die seit 64 Jahren bestehende Blockade soll bis zur Erdrosselung gesteigert werden.

Lateinamerika als Hinterhof der USA

Was sich hier abspielt, ist die Wiederbelebung der Monroe-Doktrin, eine 200 Jahre alte imperialistische Strategie der USA auf dem amerikanischen Kontinent.

US-Senator Rick Scott verkündete Anfang Jänner den Fahrplan: „Das ist der Beginn in Venezuela, dann werden wir die Situation in Kuba bereinigen, dann Nicaragua und nächstes Jahr einen neuen Präsidenten in Kolumbien.“

Die Methoden: Öltanker werden gekapert, über 100 Menschen auf angeblichen Drogenbooten ermordet und Staatsoberhäupter entführt. Der US-Imperialismus greift zur nackten Gewalt.

Die EU reagiert mit beschämender Zurückhaltung. Außenbeauftragte Kaja Kallas fordert „Mäßigung“ – während sie bei der Ukraine sofort härtere Sanktionen ver-

hängte. Der österreichische Bundeskanzler schweigt, sein Vorgänger Sebastian Kurz jubelte über die Entführung Maduros.

Nun wollen Israel und die USA den Iran in die Steinzeit zurückbomben. Besonders perfide, daß die völkerrechtswidrigen Angriffe der USA und des israelischen Völkermord-Regimes mitten in Verhandlungen mit dem Iran begonnen haben. Es geht nun nicht mehr um die Monroe-Doktrin. Es geht vor allem gegen China, Russland und die BRICS-Staaten. So nah an einem Dritten Weltkrieg war die Menschheit seit der Kuba-Krise 1962 noch nie.

Spendenkampagne für eine Photovoltaik-Anlage für das Kinder-Herz-Krankenhaus William Soler in Havanna, Kuba



Bitte unterstützen Sie dieses Projekt mit einer Spende auf unser Konto:

Österreichisch-Kubanische Gesellschaft - ÖKG
IBAN: AT71 2011 1297 2387 0100
Kennwort: mediCuba



Die USA verhindern den Import von Erdöl nach Kuba. Dadurch ist die Energieversorgung der Insel bedroht, mit drastischen Auswirkungen. Die Österreichisch-Kubanische Gesellschaft sammelt daher Spenden, um die Stromversorgung des Kinder-Herzspitals „William Soler“ in Havanna durch die Errichtung einer PV-Anlage sicherzustellen.

SPAREN MIT DEINER GPA!



DIE GPA-GUTSCHEIN-APP.

Bestellen und sofort sparen mit deiner GPA!

Spare als **GPA-Mitglied** mit der GPA-Gutschein-App von Getcards – **über 4 % Rabatt** bei SPAR, Interspar, Eurospar & SPAR Gourmet, **über 6 %** bei Billa, Billa Plus, Penny, BIPA & IKEA, **über 11 %** bei LIBRO & PAGRO und fast 4 % bei LIDL!

JETZT APP LADEN UND RICHTIG SPAREN!



GILT NUR FÜR GPA-MITGLIEDER – FRAG DEINEN BETRIEBSRAT!

gpa.at/mitglied-werden



Schulden für Panzer, sparen bei Pflege Wie ehrlich ist die Budgetpolitik?

Sparen, sparen – außer beim Militär

Seit Monaten hören wir dieselbe Botschaft: Österreich muß sparen. Die Anpassung von Löhnen im öffentlichen Dienst an die Inflation? „Nicht leistbar.“ Eine faire Valorisierung von Sozial- und Familienleistungen? „Leider kein Spielraum.“ Pensionisten sollen höhere Beiträge zur Krankenversicherung zahlen, das Klimaticket wird teurer – alle müßten ihren Beitrag leisten.

Begründet wird das mit den EU-Regeln: Das Budgetdefizit dürfe drei Prozent der Wirtschaftsleistung nicht überschreiten. Diese Grenze gilt als ehernes Gesetz, als Sachzwang, als alternativlos. Doch nun zeigt sich: Alternativlos ist hier gar nichts.

Nicht alle Schulden sind gleich

Denn ausgerechnet bei der Aufrüstung wird eine Ausnahme gemacht. Die Europäische Union erlaubt künftig zusätzliche Schulden von bis zu 1,5 Prozent der Wirtschaftsleistung für Rüstungsinvestitionen – ohne daß diese auf die Drei-Prozent-Grenze angerechnet werden. Für Panzer, Drohnen und militärische Infrastruktur wird das Defizit flexibel ausgelegt.

Mit anderen Worten: Schulden sind schlecht, außer sie dienen der militärischen Aufrüstung. Dann werden Regeln angepaßt. Während soziale Ausgaben als Belastung gelten, werden Rüstungsausgaben als Investition behandelt. Das ist keine ökonomische Notwendigkeit, das ist Wahnsinn!

KPO



**NIE
WIEDER
KRIEG!**

**Nein zum
Wettrüsten!**



Namaste!

Spezielle **Yoga-Kurse** für
Anfänger & Fortgeschrittene

Mein Tipp:

Einfach mal probieren,
könnte ja gut werden!

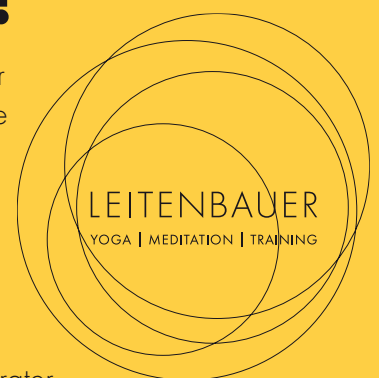
Alois Leitenbauer,

Sportwissenschaftlicher Berater,
Yogalehrer,
Gesundheitsyogalehrer,
Meditationslehrer,
Athletiktrainer

Alle Infos zu Kursen & Schnuppertraining

www.leitenbauer.eu

TEL. 0650 / 95 80 631



Wohnen ist zu teuer

Wohnkosten treffen ärmere Haushalte besonders hart. Für viele Menschen mit niedrigem Einkommen ist die Miete der größte Fixkostenpunkt. Wer wenig verdient, gibt den größten Teil seines Einkommens für das Wohnen aus. Steigen die Mieten, bleibt weniger Geld für Lebensmittel, Kleidung oder Rücklagen übrig. Jede Erhöhung macht sich direkt im Alltag bemerkbar.

Private Immobilienkonzerne kontrollieren immer größere Anteile des Wohnungsmarktes. Während viele hart für ihr Einkommen

arbeiten, erzielen andere Einnahmen allein durch den Besitz von Immobilien.

Wer wenig hat, zahlt viel – gemessen am eigenen Einkommen oft deutlich mehr als Vermögende. Wer viel hat, verdient daran und baut sein Vermögen weiter aus. Der private Mietmarkt wirkt wie eine Umverteilungsmaschine von unten nach oben. Monat für Monat fließt Geld von Mieterinnen und Mietern zu Eigentümerinnen und Eigentümern – und verstärkt so die soziale Ungleichheit in unserer Gesellschaft.



Auch in Leoben werden die Gemeindewohnungen teurer. Die Allianz für Leoben – SPÖ, Grüne, Reiter – hat die Mietzinsobergrenzen aufgehoben. Die KPÖ stimmte dagegen.

Chili – Burger & Pizza GÖSS, Steigtalstraße 2

Wer das Chili kennt, weiß: Hier wird Genuss großgeschrieben. Seit bereits drei Jahren hat sich das Restaurant mit seinen kreativen Burgern einen treuen Platz in der regionalen Gastroszene erarbeitet. Nun kommt eine geschmackvolle Ergänzung hinzu: Pizza nach neapolitanischer Art, frisch aus Gianfrancos Händen.

Der neue Pizzaiolo Gianfranco stammt aus einer Familie, in der das Pizzabacken eine ebenso lange wie leidenschaftliche Tradition hat. Mit im Gepäck: ein umfangreiches Wissen über die Kunst des neapolitanischen Teigs. „Eine gute Pizza beginnt immer beim Teig“, sagt er – und genau dort hat er gemeinsam mit Inhaber Hakan Kemac angesetzt. Wochenlang wurde geknetet, probiert, angepasst und perfektioniert, bis die beiden überzeugt waren: Jetzt ist sie genau richtig.

Das Herzstück der neuen Pizza ist ein 48 Stunden gereifter Teig, der durch die lange Ruhezeit besonders aromatisch, luftig und bekömmlich wird. Belegt wird

er ausschließlich mit Zutaten, die den Charakter der neapolitanischen Tradition tragen – feinste Tomaten, hochwertiger Mozzarella, frische Kräuter und ausgewählte Öle. So entsteht eine Pizza, die im Geschmack ebenso leicht wie vollmundig ist und die den kulinarischen Abend im Chili perfekt abrundet.

Trotz der Neuerung bleiben die beliebten Burger selbstverständlich weiterhin auf der Karte. Vielmehr erweitert die Pizza das Angebot und sorgt für noch gemütlichere Abende, an denen jeder Gast findet, worauf er Lust hat – ob auf einen saftigen Burger oder eine ofenfrische, handgezogene Pizza.

Passend zum neuen Kon-



zept wurde außerdem eine kleine, aber feine Weinkarte zusammengestellt. Die Auswahl wurde mit spürbarer Freude getroffen: Weine, die sich harmonisch zur Pizza entfalten, ohne sie zu überlagern. Eine stimmige Ergänzung zur mediterranen Note, die das Chili mit dem neuen Angebot aufgreift.

Und es bleibt spannend: Gianfranco stellt laufend neue Kreationen vor, die einmal im Monat auf einer

Empfehlungskarte präsentiert werden. So können Gäste regelmäßig etwas Neues entdecken – von saisonalen Kombinationen bis hin zu überraschend modernen Interpretationen.

Im Chili treffen damit weiterhin gemütliche Atmosphäre und hochwertige Küche aufeinander. Mit den neuen Pizzen wird das Angebot nun noch vielfältiger – und der Abend im Chili ein kleines Stück italienischer.

80 Jahre Kinderland Steiermark

Kinderland Steiermark feiert heuer ein besonderes Jubiläum: Die Organisation wird 80 Jahre alt! „Dieses stattliche Alter verdanken wir vor allem dem unermüdlichen Einsatz unserer zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern“, erklärt Geschäftsführer Amir Mayer.



FERIENCAMPS

für Kinder und Jugendliche

Spass, Abenteuer, Action



Erlebnisturnusse

Actionwochen

1-2-3
Wochen möglich!



Reitwochen

Sei dabei



Rasch
anmelden

♥ 12. Juli - 15. August 2026

♥ für Kinder von 6 - 15

♥ Förderungen möglich!



Kinderland Steiermark feiert heuer das 80-jährige Bestehen

Seit 1946 setzen sich engagierte Menschen für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein. Trotz vieler Herausforderungen im Laufe der Jahre konnten vielen jungen Menschen unbeschwerte Ferien und wertvolle Erholungszeiten ermöglicht werden.

Auch das Herzstück von Kinderland, das Feriendorf in Kärnten am Turnersee, blickt bereits auf stolze 60 Jahre zurück. Diese einzigartige Ferienanlage wurde in etlichen ehrenamtlichen Stunden von zahlreichen fleißigen Mitarbeiter errichtet und wird bis heute mit viel Engagement und Liebe betreut.

Neben den Ferienaktionen in den steirischen Ferien nimmt Kinderland auch darüber hinaus eine gesellschaftliche Verantwortung gegenüber der Jugend wahr. „Wir versuchen ihnen mit diversen Spielefesten, Maskenbällen und Unternehmungen den Raum zu geben, den sie so dringend brauchen. Immer wieder zeigt sich, wie wichtig Zeit in einer starken Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche ist. Gerade sichere Orte, wie eben unser Feriendorf, bieten der Jugend Platz für wertvolle Erfahrungen, die ihnen oft ein Leben lang in Erinnerung bleiben“, so Mayer.

Um dieses besondere Jubiläum gebührend zu feiern, veranstaltet Kinderland am 30. Mai 2026 ein großes Fest im Feriendorf am Turnersee. Neben einem kulturell-musikalischen Rahmenprogramm wird durch die Geschichte der Organisation geführt - und hoffentlich mit vielen Freundinnen und Freunden in Erinnerungen geschwelgt.

0316/82 90 70

office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at



UMFRAGE**40.000 Euro für Geschäftsführer?**

SPÖ und Walter Reiter haben im Aufsichtsrat der Leoben Holding beschlossen, dem Geschäftsführer für eine gelungene Vermietung, zusätzlich zu seinem Spitzenbezug, 40.000 Euro zu bezahlen. Das Geld stammt aus einer Ver-

gütung des Mehrheitseigentümers vom Gewerbezentrum an die Leoben Holding. Das heißt: Ohne Abzug der 40.000 Euro hätte der Zugschußbetrieb Leoben Holding um diesen Betrag mehr im Säckel gehabt.

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

40.000 Euro für Geschäftsführer?

JA NEIN

Die Bonuszahlung von 40.000 Euro ist in Ordnung.

☐ ☐

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

IHRE IMMOBILIE IST GEFRAGT

Wir suchen gezielt für unsere vorgemerkten Kund:innen

Die erfahrenen Immobilienmakler:innen Markus Letonja und Katarina Trajkovic sind laufend auf der Suche nach Immobilien. Für unsere vorgemerkten Kaufinteressent:innen suchen wir gezielt Einfamilienhäuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben – und sorgen dafür, dass jede Immobilie den passenden Käufer findet.

SREAL
Immobilien



**WIR
BERATEN
SIE
GERNE!**

www.sreal.at

Markus Letonja
+43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at

Katarina Trajkovic
+43 664 8184145
katarina.trajkovic@sreal.at



Großes, zentrales und sonniges Baugrundstück für Bauträger geeignet in Trofaiach / 6.755 m²

Baugrundstück mit Widmung „Reines Wohngebiet“ WR 0,2-0,4, eigene Zufahrt, Kanal und Wasser am Grund (Projekt - Aufschließungserfordernis), Bauverpflichtung, HQ Zone im Bereich des Vordernberger Baches, 10 m Freihaltezone entlang des Baches einzuhalten; **KP: € 449.000,-**



Attraktive 2-Zimmer-Eigentumswohnung im begehrten Ortsteil Leoben-Judendorf / 2011

umfassend saniertes Mehrparteienhaus, toll eingeteilte Wohnung im 2. Stock mit 58,36 m² Nfl., 13,34 m² Balkon, zentrumsnahe Lage, sehr gute Infrastruktur, KFZ-Abstellplatz, Gas-ZH, Kellerabteil, lastenfreie Übernahme, HWB: 99,70 kWh/m²a, fGEE: 1,38; **KP: € 125.000,-**



Charmante 5-Zimmer Eigentumswohnung in Judendorf/Leoben / Gepflegte Eigentumswohnung

im 1. Stock überzeugt mit toller Raumaufteilung und einladendem Wohnambiente. Ruhige, zentrumsnahe Lage mit hervorragender Infrastruktur bietet beste Voraussetzungen für entspanntes Wohnen. Einziehen und genießen. HWB: 227,30 kWh/m²a, fGEE: 3,40; **KP: € 185.000,-**



Einziger Rundumblick über Leoben

Top sanierte Eigentumswohnung in zentraler Lage mit traumhaftem Rundumblick, 2 Loggien und flexibler Raumaufteilung (auf Wunsch wieder 4 Zimmer), saniert, sofort beziehbar, nur wenige Gehminuten zum Stadtzentrum, nahe Autobahn und Bus. HWB: 80,30 kWh/m²a, fGEE: 1,29; **KP: € 185.000,-** + Sanierungsdarlehenübernahme



Berge, See, Freizeit: Vielseitige Wohnung für Urlaub oder Alltag in Eisenerz / 2-Zimmer-Wohnung

im obersten Stock eines Mehrfamilienhauses, 64,21 m² Nfl., eine Loggia, Kellerabteil, Treppenlift vorhanden. Beheizbar mit Elektro oder Fernwärme, Kamin möglich. Zentrale Lage nahe Skigebiet, See und vielen Freizeitangeboten, HWB: 232,20 kWh/m²a, fGEE: 3,43; **KP: € 55.000,-**



Ihr Rückzugsort in der Steiermark: Erholung & Freizeit das ganze Jahr in Leoben

Charmantes Holzblockhaus in idyllischer Lage auf großzügigem Freilandgrundstück im Schladnitzgraben bei Leoben. 97m² Nfl., teilunterkellert, Festbrennstoffetagenheizung, Wirtschaftsgebäude mit Bauernstube. Erweiterung durch Zubau möglich; **KP: € 149.000,-**



Markus Letonja

s REAL Immobilienmakler

M: +43 664 8385998

markus.letonja@sreal.at

www.sreal.at

WIR
BERATEN
SIE
GERNE!

Katarina Trajkovic

s REAL Immobilienmaklerin

M: +43 664 8184145

katarina.trajkovic@sreal.at

www.sreal.at

